

# REPORT

## Dienstleistungskonjunktur

ZEW

Creditreform

5. Jahrgang, Nr. 3

Oktober 2006

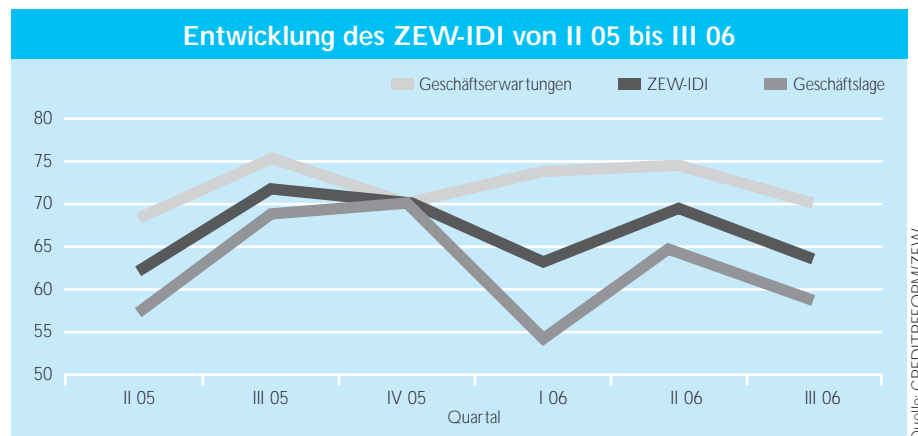
## Konjunkturelle Lage stabilisiert sich

Der ZEW-IDI, Stimmungsindikator für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft, ist im dritten Quartal 2006 leicht um 5,5 Punkte gesunken und liegt nun bei einem Wert von 64,1 Punkten. Auch wenn die Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2006 im Vergleich zum Vorquartal etwas weniger dynamisch verlaufen ist, drückt der hohe Indikatorwert trotz dieses Rückgangs eine optimistische Stimmung aus und deutet auf eine Stabilisierung der konjunkturellen Lage im Wirtschaftszweig hin.

Der Teilindikator, der die Entwicklung der aktuellen Geschäftslage wiedergibt, ist im dritten Quartal 2006 im Vergleich zum Vorquartal um 6,2 Punkte gefallen und liegt nun bei 58,9 Punkten. Damit bewerten die Dienstleister der Informationsgesellschaft die aktuelle Geschäftslage im dritten Quartal 2006 zwar etwas schlechter als im zweiten Quartal 2006, aber immer noch besser als im ersten Quartal 2006 (54,4 Punkte). Dies lässt auf eine Stabilisierung der konjunkturellen Lage schließen. Auch der ZEW-IDI liegt mit seinem Wert von 64,1 Punkten nach wie vor über dem Wert des ersten Quartals 2006 (63,3 Punkte). Im Vergleich zum Vorjahresquartal hat sich die Wirtschaftssituation leicht verschlechtert.

Im dritten Quartal 2005 hatte der ZEW-IDI bei 72 Punkten gelegen. Im dritten Quartal 2006 beurteilt etwa ein Drittel der Unternehmen im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft die Umsatzlage positiv, während etwa ein Viertel der Unternehmen die Umsatzentwicklung negativ bewertet. Die Unternehmen des Wirtschaftszweigs waren im dritten Quartal 2006 sowohl mit der Ertrags- als auch mit der Nachfrageentwicklung per Saldo zufriedener als im zweiten Quartal 2006.

Der Teilindikator, der die Bewertung der Geschäftserwartungen der Dienstleister der Informationsgesellschaft widerspiegelt, ist im dritten Quartal 2006 im Vergleich zum zweiten Quartal 2006 um 4,7



Punkte gefallen und liegt jetzt bei 69,8 Punkten. Obwohl die Erwartungen der Unternehmen hinter den Erwartungen vom zweiten Quartal 2006 zurückbleiben, zeugen sie weiterhin von Wirtschaftszweig. So erwarten mehr als die Hälfte der Dienstleister der Informationsgesellschaft für das vierte Quartal 2006 steigende Umsätze und eine wachsende Nachfrage; ein Viertel der Unternehmen erwartet steigende Erträge.

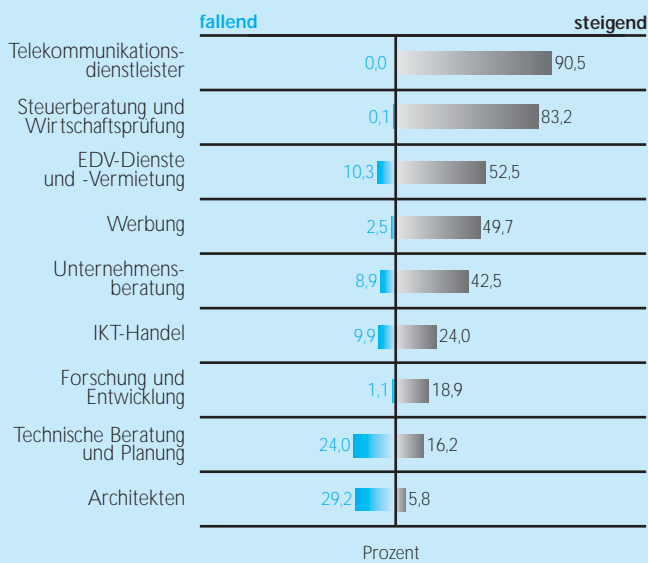
Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich bei allen Unternehmen des Wirtschaftszweigs im dritten Quartal 2006 im Vergleich zum zweiten Quartal 2006 leicht verschlechtert. Dennoch überwiegt weiterhin der Anteil der Unternehmen, die neues Personal eingestellt haben, den Anteil der Unternehmen, die Personal entlassen haben. Auch die Erwartungen der Dienstleister der Informationsgesellschaft bezüg-

lich der künftigen Veränderung des Personalbestands sind optimistisch. Der Saldo aus dem Anteil der Unternehmen, die planen, neues Personal einzustellen, und dem Anteil der Unternehmen, die vorhaben, Personal zu entlassen, ist positiv.

### Lage in Ostdeutschland

Die ostdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft beurteilen ihre wirtschaftliche Lage überwiegend negativ. Sie waren weder mit der Umsatzentwicklung noch mit der Ertragsentwicklung im dritten Quartal 2006 so zufrieden wie im ersten oder zweiten Quartal 2006. Im Vergleich zum Vorjahresquartal hat sich die wirtschaftliche Lage der ostdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft jedoch verbessert.

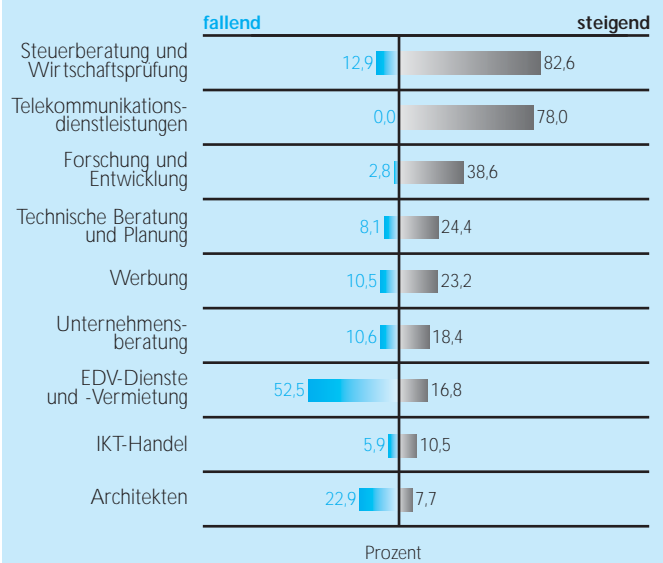
### Nachfrageerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



**Lesehilfe:** 5,8 Prozent der Architekten erwarten, dass sich die Nachfrage verbessern wird. Dagegen geben sich 29,2 Prozent der Architekten eher pessimistisch und glauben, dass die Nachfrage in den nächsten drei Monaten zurückgeht.

Quelle: CREDITREFORM/ZEW

### Personalerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



**Lesehilfe:** 23,2 Prozent der Werbefirmen erwarten, dass sich ihr Personalbestand verbessern wird. Dagegen geben sich 10,5 Prozent der Werbefirmen eher pessimistisch und glauben, dass die Beschäftigung in den nächsten drei Monaten zurückgeht.

Quelle: CREDITREFORM/ZEW

Trotz der negativen Entwicklung der aktuellen Geschäftslage beurteilen die ostdeutschen Dienstleister der Informationsgesellschaft die nahen Zukunftsaussichten positiv. Der Saldo aus dem Anteil der Unternehmen, die steigende Umsätze erwarten, und dem Anteil der Unternehmen, die mit sinkenden Umsätzen rechnen, ist positiv. Auch der Anteil der Unternehmen, die im vierten Quartal 2006 mit wachsender Nachfrage rechnen, überwiegt den Anteil der Unternehmen, die eine negative Nachfrageentwicklung erwarten. Der Saldo für die Personalentwicklungserwartungen im vierten Quartal 2006 ist jedoch weiterhin negativ.

### Branchenbetrachtung

Die wirtschaftliche Lage der IKT-Dienstleister, zu denen die EDV-Dienstleister und -Vermieter, der IKT-Handel und die Telekommunikationsdienstleister zählen, hat sich im dritten Quartal 2006 im Vergleich zum zweiten Quartal 2006 verschlechtert. Während die Branche der EDV-Dienstleister und -Vermieter besonders die Umsatzentwicklung negativ beurteilt, bewerten die Telekommunikationsdienstleister vor allem die Nachfragesituation pessimistisch. Die EDV-Dienstleister und -Vermieter rechnen für das vierte Quartal 2006 nicht mit einer Besserung der Umsatzsituation. Der IKT-Handel und die Telekommu-

nikationsdienstleister hingegen blicken optimistisch auf das vierte Quartal 2006.

Unter den übrigen Branchen des Wirtschaftszweigs ist die wirtschaftliche Lage im dritten Quartal 2006 vor allem bei den Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern positiv. Der Anteil der Unternehmen, die die Umsatz-, Ertrags- und Nachfragesituation positiv bewerten, überwiegt den Anteil der Unternehmen, bei denen Umsatz, Ertrag oder Nachfrage gesunken sind. Auch der Saldo der Personal- und Preisentwicklung ist positiv. Die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer blicken optimistisch auf das vierte Quartal 2006. Mehr als drei Viertel der Unternehmen rechnen jeweils mit steigenden Umsätzen und Erträgen, einer positiven Preis- und Nachfrageentwicklung sowie einem steigenden Personalbedarf.

Auch die Werbebranche und die Branche Forschung und Entwicklung blicken im dritten Quartal 2006 auf eine positive Umsatzentwicklung. Im Vergleich zum zweiten

Quartal 2006, in dem der Saldo der Umsatzentwicklung in beiden Branchen negativ war, überwiegt im dritten Quartal 2006 der Anteil der Unternehmen, die von steigenden Umsätzen berichten, den Anteil der Unternehmen, bei denen der Umsatz zurückgegangen ist. In der Werbebranche hat sich die Nachfragesituation im dritten Quartal 2006 im Vergleich zum zweiten Quartal 2006 verbessert. So ist der Saldo der Nachfrageentwicklung positiv, während im zweiten Quartal 2006 der Anteil der Werbeunternehmen mit sinkender Nachfrage, den Anteil der Unternehmen mit einer positiven Nachfrageentwicklung überzog.

### Werbeaktivitäten

Werbung, also das gezielte Erwecken von Aufmerksamkeit auf ein Produkt oder eine Dienstleistung, kann über verschiedene Kanäle erfolgen. Im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft

#### Anmerkung zur Hochrechnung

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer mit dem Umsatzgewicht der Unternehmen am gesamten Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft hoch. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert somit den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Weitere Informationen zu methodischen Aspekten der Analyse finden Sie auf Seite 4 des Branchenreports und auf den dort angegebenen Internetseiten.

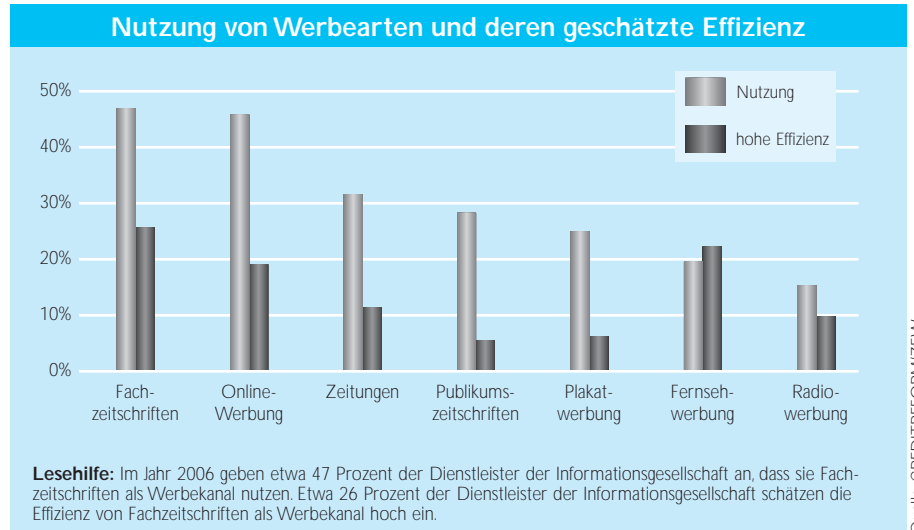
zählen Fachzeitschriften und das Internet zu den am häufigsten genutzten Werbemedien. Etwa 47 Prozent der Unternehmen des Wirtschaftszweigs schalten Werbeanzeigen in Fachzeitschriften. Der Anteil der Unternehmen, die online werben, liegt ebenfalls bei etwa 47 Prozent. Das Radio und das Fernsehen nutzen lediglich 15 respektive 20 Prozent der Unternehmen als Werbekanal. Die Effizienz der diversen Werbemedien schätzen die Dienstleister der Informationsgesellschaft im Allgemeinen nicht sehr hoch ein. Die höchste Effizienz hat nach Einschätzung der Unternehmen die Werbung in Fachzeitschriften, gefolgt von Fernsehwerbung und Onlinewerbung.

Die Branchen Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung, Architekten und technische Beratung und Planung unterliegen dem sogenannten Werbeverbot, das diesen Branchen berufswidrige Werbung verbietet. Werbung ist hier nur erlaubt, soweit sie über die berufliche Tätigkeit in Form und Inhalt sachlich unterrichtet. In diesen Branchen gehören Zeitungen und Onlinewerbung zu den beliebtesten Werbemedien. Knapp 90 Prozent der Steuerberater wählen vor allem Zeitungen für ihre sachliche Werbung. Onlinewerbung setzen etwa 67 Prozent der Unternehmensberater und etwa 61 Prozent der Architekten als häufigstes Werbemedium ein, während die technischen Berater und Planer mit etwa 62 Prozent am ehesten auf Fachzeitschriften als Werbekanal zurückgreifen.

### Onlinewerbung

Die Bedeutung der Onlinewerbung hat in den letzten Jahren in Deutschland und Europa stark zugenommen. Besonders die seit zwei Jahren stark steigenden Umsätze mit Onlinewerbung machen dies deutlich. Dabei werden die verschiedenen Arten der Onlinewerbung mit unterschiedlicher Intensität genutzt.

Im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft spielt neben sonstiger Onlinewerbung besonders die Werbung per E-Mail eine große Rolle. Fast 40 Prozent der Unternehmen, die das Internet als Werbekanal nutzen, praktizieren diese Form der Onlinewerbung. Auf dem dritten Platz liegt die sogenannte Suchwortvermarktung (Ad-Words), die knapp 30 Prozent der Dienstleister der Informationsgesellschaft, die online werben,



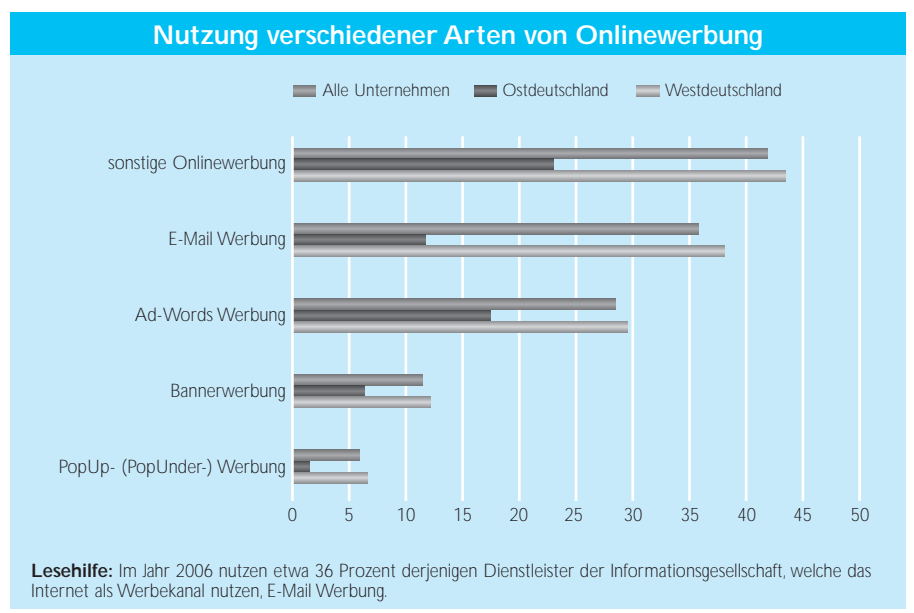
**Lesehilfe:** Im Jahr 2006 geben etwa 47 Prozent der Dienstleister der Informationsgesellschaft an, dass sie Fachzeitschriften als Werbekanal nutzen. Etwa 26 Prozent der Dienstleister der Informationsgesellschaft schätzen die Effizienz von Fachzeitschriften als Werbekanal hoch ein.

nutzen. Der Suchwortvermarktung messen die ostdeutschen Unternehmer des Wirtschaftszweigs mehr Bedeutung bei als die westdeutschen. Die Werbung mit Bannern und PopUps bzw. PopUnders nehmen die Unternehmen, die online werben, eher weniger in Anspruch.

Bei den Gründen für die Nutzung des Internets als Werbekanal spielen für die Dienstleister der Informationsgesellschaft, die Onlinewerbung nutzen, besonders die geringeren Kosten (etwa 95 Prozent) und die bessere Erreichbarkeit der Zielgruppe (knapp 90 Prozent) eine entscheidende Rolle. Die Förderung traditioneller Vertriebswege gehört für nur knapp 27 Prozent der Unternehmen des Wirtschaftszweigs, die das Internet als Werbemedium in Anspruch nehmen, zu den Motiven für diese Entscheidung. Die genauere Kostenabrechnung ist sogar für nur etwa 20

Prozent der Unternehmen ein Grund für Onlinewerbung (nicht grafisch dargestellt).

Das Internet als Werbekanal wird auch zukünftig für die Werbeaktivitäten der Dienstleister der Informationsgesellschaft wichtig sein. Etwas mehr als 65 Prozent der Unternehmen, die bisher Onlinewerbung betrieben haben, planen, dies auch künftig zu tun. Mehr als 20 Prozent dieser Unternehmen planen sogar eine Erhöhung der Ausgaben für Onlinewerbung, wovon ein Drittel der Unternehmen dies zu Lasten eines bisher genutzten anderen Werbemediums tun wird. Der Trend zur Onlinewerbung erreicht auch die Unternehmen der von uns befragten Branchen, die bisher keine Onlinewerbung machen: Etwa 45 Prozent dieser Unternehmen planen, in naher Zukunft das Internet als Werbekanal zu nutzen (nicht grafisch dargestellt). *Jenny Meyer, meyer@zew.de*



**Lesehilfe:** Im Jahr 2006 nutzen etwa 36 Prozent derjenigen Dienstleister der Informationsgesellschaft, welche das Internet als Werbekanal nutzen, E-Mail Werbung.



	Umsatz								Ertrag								Nachfrage			
	Beurteilungen				Erwartungen				Beurteilungen				Erwartungen				Beurteilungen			
	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo
EDV-Dienste u. -Vermietung	22,9	26,8	50,3	-27,4	30,7	21,1	48,2	-17,5	50,0	38,2	11,8	38,2	16,2	35,1	48,7	-32,5	55,7	41,0	3,3	52,4
IKT-Handel	47,3	10,3	42,4	4,9	68,1	29,9	2,0	66,1	40,6	40,1	19,3	21,3	19,4	70,8	9,8	9,6	39,7	51,4	8,9	30,8
Telekomm.dienstleister	17,6	76,2	6,2	11,4	83,2	16,8	0,0	83,2	60,5	33,1	6,4	54,1	10,8	89,2	0,0	10,8	28,5	19,8	51,7	-23,2
Steuern u. Wi.prüfung	83,1	3,4	13,5	69,6	83,8	15,6	0,6	83,2	79,8	6,8	13,4	66,4	77,7	22,0	0,3	77,4	83,2	16,2	0,6	82,6
Unternehmensberatung	58,7	28,5	12,8	45,9	59,2	30,0	10,8	48,4	35,9	49,8	14,3	21,6	43,5	44,7	11,8	31,7	48,9	37,6	13,5	35,4
Architekten	51,4	36,2	12,4	39,0	34,8	49,8	15,4	19,4	31,7	54,3	14,0	17,7	18,3	66,3	15,4	2,9	60,7	26,9	12,4	48,3
Techn. Beratung u. Planung	17,6	54,5	27,9	-10,3	21,4	53,1	25,5	-4,1	10,3	59,5	30,2	-19,9	18,9	52,7	28,4	-9,5	24,9	49,8	25,3	-0,4
Forschung u. Entwicklung	46,7	33,0	20,3	26,4	38,7	61,2	0,1	38,6	14,7	65,7	19,6	-4,9	19,8	75,8	4,4	15,4	21,7	72,0	6,3	15,4
Werbung	36,7	41,7	21,6	15,1	44,4	40,8	14,8	29,6	37,3	36,4	26,3	11,0	35,9	53,7	10,4	25,5	34,2	47,5	18,3	15,9
Alle Unternehmen	35,9	38,2	25,9	10,0	53,7	30,1	16,2	37,5	45,1	39,8	15,1	30,0	25,0	57,6	17,4	7,6	44,0	37,7	18,3	25,7
Westdeutschland	36,4	38,2	25,4	11,0	55,3	28,1	16,6	38,7	46,4	40,0	13,6	32,8	25,3	57,1	17,6	7,7	44,9	36,7	18,4	26,5
Ostdeutschland	28,8	37,3	33,9	-5,1	30,8	58,7	10,5	20,3	26,7	36,4	36,9	-10,2	20,6	64,5	14,9	5,7	30,5	52,0	17,5	13,0

	Nachfrage				Personal				Preise											
	Erwartungen				Beurteilungen				Erwartungen				Beurteilungen				Erwartungen			
	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo
EDV-Dienste u. -Vermietung	52,5	37,2	10,3	42,2	23,6	28,2	48,2	-24,6	16,8	30,7	52,5	-35,7	1,7	95,7	2,6	-0,9	1,8	98,0	0,2	1,6
IKT-Handel	24,0	66,1	9,9	14,1	30,5	58,0	11,5	19,0	10,5	83,6	5,9	4,6	37,8	46,9	15,3	22,5	25,7	69,0	5,3	20,4
Telekomm.dienstleister	90,5	9,5	0,0	90,5	62,3	37,7	0,0	62,3	78,0	22,0	0,0	78,0	2,0	95,4	2,6	-0,6	0,6	92,9	6,5	-5,9
Steuern u. Wi.prüfung	83,2	16,7	0,1	83,1	83,4	3,0	13,6	69,8	82,6	4,5	12,9	69,7	80,0	19,8	0,2	79,8	80,4	19,5	0,1	80,3
Unternehmensberatung	42,5	48,6	8,9	33,6	19,6	71,7	8,7	10,9	18,4	71,0	10,6	7,8	20,9	72,0	7,1	13,8	21,3	74,8	3,9	17,4
Architekten	5,8	65,0	29,2	-23,4	41,6	49,8	8,6	33,0	7,7	69,4	22,9	-15,2	12,3	82,5	5,2	7,1	10,9	69,4	19,7	-8,8
Techn. Beratung u. Planung	16,2	59,8	24,0	-7,8	15,9	69,4	14,7	1,2	24,4	67,5	8,1	16,3	6,6	70,5	22,9	-16,3	9,8	66,2	24,0	-14,2
Forschung u. Entwicklung	18,9	80,0	1,1	17,8	33,9	60,8	5,3	28,6	38,6	58,6	2,8	35,8	2,9	86,6	10,5	-7,6	7,4	91,3	1,3	6,1
Werbung	49,7	47,8	2,5	47,2	8,7	84,7	6,6	2,1	23,2	66,3	10,5	12,7	19,4	71,5	9,1	10,3	8,6	88,6	2,8	5,8
Alle Unternehmen	50,2	41,3	8,5	41,7	36,2	47,3	16,5	19,7	34,9	47,7	17,4	17,5	17,8	75,0	7,2	10,6	15,2	78,8	6,0	9,2
Westdeutschland	51,9	39,8	8,3	43,6	37,3	47,4	15,3	22,0	36,5	47,1	16,4	20,1	18,6	74,7	6,7	11,9	15,8	78,2	6,0	9,8
Ostdeutschland	26,0	61,6	12,4	13,6	20,6	46,2	33,2	-12,6	12,5	56,4	31,1	-18,6	7,1	79,8	13,1	-6,0	7,2	86,0	6,8	0,4

**Bemerkungen:** Die Creditreform/ZEW-Konjunkturumfrage im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft wurde im September 2006 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 800 Unternehmen. Die Tabellen stellen die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Z. B. gaben 51,4 Prozent der Architekten an, im dritten Quartal 2006 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 36,2 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 12,4 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der Architekten ergibt sich ein Saldo von 39 Prozent (51,4 Prozent - 12,4 Prozent).

Um die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuzeichnen, wurden die Angaben für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft mit Umsatzgewichten hochgerechnet. Für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt wurde nach Branchen, Größenklassen und Ost-/Westdeutschland hochgerechnet. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Ost-/Westdeutschland und nach Größenklassen hochgerechnet.

Quelle: CREDITREFORM/ZEW

 <b>Creditreform</b> <small>Wirtschaftskultur Inhouse Marketing</small>  <b>ZEW</b> <small>Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH</small>	<b>IMPRESSUM</b>	<b>CREDITREFORM Dienstleistungskonjunktur-Report</b> <span style="float: right;">Erscheinungsweise vierteljährlich</span>	
		<b>Herausgeber:</b> Verband der Vereine Creditreform e.V., Hellersbergstraße 12, D-41460 Neuss, Postfach 10 15 53 · D-41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet: www.creditreform.de Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim, L7, 1 · D-68161 Mannheim · Postfach 10 34 43 · D-68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu	
		<b>Redaktion:</b> ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien, verantwortlich: Jenny Meyer, Telefon 0621/1235-166, E-Mail: meyer@zew.de	
		<b>Nachdruck und sonstige Verbreitung</b> (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars © Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2006	